

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

54. Jahrgang.

Nr. 52.

Neuenbürg, Donnerstag den 2. April

1896.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

## Antikbes.

### Bitte um Beiträge zur Unterstützung der bedürftigen Wasserbeschädigten des Landes.

Schon wieder haben verschiedene Landesteile, namentlich im Schwarzwald und im Allgäu, durch das verheerende Hochwasser vom 8. und 9. ds. Mts. schwere Schädigungen erlitten. Wenn auch der größere Teil des Schadens den Staat, die Amtskörperschaften und die Gemeinden trifft, so sind doch allenthalben auch die Gemeindeangehörigen in Mitleidenschaft gezogen, einzelne Familien in ihrer Existenz bedroht. Thätkräftige Beihilfe thut dringend not und ist von verschiedenen Seiten schon erbeten.

Zufolge einer vom K. Ministerium des Innern gegebenen Anregung haben wir uns bereit erklärt, die einheitliche und gleichmäßige Fürsorge für die bedürftigen Wasserbeschädigten des ganzen Landes in die Hand zu nehmen.

Demgemäß richten wir an alle Kreise in Stadt und Land die dringende Bitte, uns durch Zuwendung von Geldbeiträgen in den Stand zu setzen, die Not unserer schwer heimgesuchten Mitbürger zu lindern und ihnen die baldige Wiederherstellung der entstandenen Schäden zu erleichtern.

Wir sind überzeugt, daß die Wohlthätigkeit unseres Volkes, welche sich im vorigen Jahre aufs glänzendste bewährt hat, noch nicht erschöpft, sondern auch jetzt wieder zu kräftiger Hilfeleistung bereit sein wird.

Als Hauptsammlungsorte für die eingehenden Gaben, welche entweder für einzelne Gemeinden und Bezirke bestimmt oder zu unserer freien Verfügung gegeben werden können, ist unser Kassenamt (Alter Postplatz 4) bestimmt.

Stuttgart, den 26. März 1896.

Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins.  
Rößlin.

## Neuenbürg.

### Bitte um Beiträge zur Unterstützung der bedürftigen Wasserbeschädigten.

Im Anschluß an die Veröffentlichung der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins vom 26. d. Mts. (Staatsanzeiger Beilage Nr. 73) gestalten sich die Unterzeichneten für die bedürftigen Wasserbeschädigten des Bezirks Neuenbürg um Zuwendung von Gaben zu bitten.

Zur Veranschaulichung der erwachsenen Schäden möge folgendes dienen: Der Gesamtschaden für Korporationen, Werksbesitzer und Private beziffert sich nach den bis jetzt möglichen Feststellungen auf über 300 000 M. Besonders schwer betroffen sind Calmbach (45 000 M.), Enzklösterle (6000 M.), Höfen (32 000 M.), Neuenbürg (82 000 M.), Wildbad (über 150 000 M.). Wenn hieran auch größere Beträge auf Gemeindefassen oder weniger bedürftige Private entfallen, so trifft doch die weitgehende Beschädigung der Wiesen zumeist unbemittelte, ärmere Leute, so z. B. in Calmbach Schäden von 39 000 M., Enzklösterle über 5000 M., Neuenbürg (Marlung) 27 000 M., Wildbad 15 000 M.

Der Bezirk, welcher es sich stets angelegen sein ließ, fremder Noth hilfreich beizuhelfen, glaubt keine Fehlbite zu thun, wenn er nun auch für seine bedürftigen Wasserbeschädigten die Wohlthätigkeit in Anspruch nimmt.

Zur Entgegennahme von Gaben sind bereit: Die Oberamtspflege Neuenbürg und die Stadtpflege Wildbad; Beiträge, welche mit besonderer Bestimmung für einzelne Beschädigte oder Gemeinden eingehen, bittet man als solche zu bezeichnen.

Die gemeinschaftlichen Kassen werden ersucht, die einfließenden Gaben einer dieser 2 Sammelstellen zukommen zu lassen.

Neuenbürg den 30. März 1896.

K. gemeinschaftliches Oberamt:  
Maier. Uhl.

Die gem. Kassen Birkenfeld, Calmbach, Dennaach, Döbel, Enzklösterle, Höfen, Neuenbürg, Schömburg, Wildbad.

## Neuenbürg.

### Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, gemäß Ziffer 15 des Minist.-Erl. vom 19. Septbr. 1894 (Minist.-Amtsblatt S. 343) die seit der letztmaligen Einsetzung der Empfangsberechtigungen über Familienunterstützung einberufener Mannschaften etwa weiter eingehenden Empfangsberechtigungen über bis zum 31. März d. J. abgeleistete Uebungen spätestens bis zum 15. April dem Oberamt zu übergeben.

Den 30. März 1896.

K. Oberamt.  
Maier.

## Neuenbürg.

### Die Gemeinderäte und Ortsarmenbehörden

werden beauftragt, die Gemeinde- und Armenrats pro 1896/97 spätestens bis 15. Mai ds. Js.

hierher vorzulegen.

Falls Gemeindesteuerverpflichtige vorhanden sind, welche ein Viertel der Gemeindeforderungen oder mehr zu bezahlen haben, wird auf die Vorschrift des Art. 14 des Gesetzes vom 21. Mai 1891 verwiesen und dabei ausdrücklich bemerkt, daß die Mitteilung der Staatsabschrift vor der Feststellung des Etats durch die Gemeindeforen zu erfolgen hat.

Den 30. März 1896.

K. Oberamt.  
Maier.

## Neuenbürg.

### Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, bis zum 15. April d. J. hierher anzuzeigen, ob nach Vorchrift des § 9 der Volkz.-Verf. zur Landesfeuerlöschordnung vom 31. März 1884 (Reg.-Bl. S. 51) ein Verzeichnis der für die Zeit vom 1. April 1896 bis 31. März 1897 als feuerwehrpflichtig in Anspruch genommenen Personen aufgestellt wurde, die vom Gemeinderat auf den 1. April ds. Js. vorzunehmende Ergänzung des Mannschaftsstandes der Feuerwehr und die Einteilung der Mitglieder in die einzelnen Abteilungen erfolgt ist und die Verzeichnisse über den Mannschaftsstand der Feuerwehr und ihrer einzelnen Abteilungen richtig gestellt sind.

Den 31. März 1896.

K. Oberamt.  
Maier.

## Neuenbürg.

### Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, die Sportelurfunden für das Quartal Januar, Februar März d. J. zutreffendfalls unter Anschluß der Sportelgelder

spätestens bis 10. April 1896

(unfrankiert) hierher einzusenden.

Den 31. März 1896.

K. Oberamt.  
Zeller, Am.

## Neuenbürg.

### Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweisung auf den oberamtlichen Erlaß vom 26. Januar 1888 (Enzth. Nr. 15) daran erinnert, daß die Nachweisungen über die in den Monaten Januar, Februar und März ds. Js. zur Ausführung gekommenen Regiearbeiten eventuell Fehlanzeigen, letztere ebenfalls wie die Nachweisungen selbst nach Hochbauten und Tiefbauten getrennt

spätestens bis zum 7. April 1896

hierher einzusenden sind.

Den 31. März 1896.

K. Oberamt.  
Zeller, Am.

### Großh. Badisches Bezirksamt Pforzheim.

Die Abhaltung des Viehmarktes in Pforzheim am 7. April 1896 betr.

Mit Rücksicht auf die zunehmende Verbreitung der Maul- und Klauenseuche wird der auf

Dienstag den 7. April 1896

fallende Viehmarkt in Pforzheim verboten.



Neuenbürg.

### Hochwasser-Gefahr.

Dem Anschein nach sind seit gestern auf den Höhen größere Schneemassen gefallen; da die Niederschläge fort dauern, haben wir wieder Hochwasser zu befürchten.

Die Ortsvorsteher der ins Thal reichenden Markungen werden unter Hinweis auf die große Verantwortung veranlaßt, dafür zu sorgen, daß alle Poller und freiliegenden Hölzer im Bereich des jüngsten Hochwassergebietes **ausnahmslos und unbedingt** befestigt und daß alle Maßregeln getroffen werden, welche zur Verhütung größerer Schäden nach den gemachten Erfahrungen überhaupt möglich sind.

Den 1. April 1896.

K. Oberamt.  
Maier.

Neuenbürg.

### Maul- und Klauenseuche.

In der Gemeinde **Loffenan** ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Hierbei wird darauf hingewiesen, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenfällen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 31. März 1896.

K. Oberamt.  
Zeller, Am.

Wildbad.

Zu den Rabatten bei der Trinkhalle dahier sind von unbekannter Hand mehrere wertvolle Bierpflanzen abgehackt worden.

Demjenigen, welcher solche Angaben hierher zu machen weiß, daß der Thäter zur Strafe gezogen werden kann, wird eine

### Belohnung von 25 Mark

zugewährt.

Kgl. Badinspektion.

Revier Simmersfeld.

### Stamm- und Brennholz-Verkäufe.

Am Freitag den 10. April vormittags 11 1/2 Uhr im Rathaus in Simmersfeld aus Eitele Abteilung 4, 11 und 12, Engwald Abt. 12, 20, 33, Spielberg Abt. 6, Hagwald Abt. 3 und 8, Schloßberg Abt. 1, sowie Scheidholz:

1480 St. Nadelholz-Langholz mit Fm.: 865 I., 686 II., 349 III., 237 IV. und 2 V. Kl., 257 St. Sägholz mit Fm.: 124 I., 62 II., 25 III. Klasse; 23 Buchen mit Fm.: 12 I., 8 II. Klasse.

Am Samstag den 11. April vormittags 11 1/2 Uhr im Rathaus in Simmersfeld aus den oben genannten Waldteilen. Am.: 1 tannene Scheiter, 27 dt. Prügel, 23 buchen Anbruch, 350 Nadelholz-Anbruchholz.

Revier Langenbrand.

### Stamm- und Brennholz Verkauf

Am Donnerstag den 9. April vormittags 10 Uhr auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus Distrikt IV. Hengstberg, Abt. 26 unt. Dittenbrunnen und 29 Hensthalde:

559 St. Langholz, darunter 75 Rotföhren, mit 68 Fm. I., 150 Fm. II., 187 Fm. III. und 135 Fm. IV. Klasse, dabei 14 Fm. IV. und V. Klasse Draufholz; 112 St. Sägholz, worunter 7 Rotföhren mit 85 Fm. I.-III. Klasse; 7 Km. Nadelholz-Scheiter, 12 Km. dt. Prügel, 2 Km. eichener, 17 Km. buchen und 230 Km. Nadelholz-Anbruch.

### Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Schielberg versteigert aus ihrem Gemeindewald mit Zahlungsfrist am

**Samstag den 4. April d. J. vormittags 9 Uhr**

33 Ster buchenes und 202 Ster tannenes Scheit- und Prügelholz

**Dienstag den 7. April d. J. vormittags 9 Uhr**

40 tannene Stämme I. Klasse, 81 dt. II. Kl., 116 dt. III. Kl., 336 dt. IV. Kl., 124 dt. V. Kl., 51 tannene Klöße II. Kl., 104 dt. III. Kl., 102 dt. IV. Kl., 8 Eichen und 11 Buchen.

nachmittags 2 Uhr

124 tannene starke Stangen a, 114 dt. b, 92 tannene Hoppfenstangen I. Kl., 45 dt. II. Kl., 25 dt. III. Kl., 19 dt. IV. Kl. und 42 Baumpfähle.

Die Zusammenkunft ist an den genannten Tagen jeweils zur bestimmten Stunde beim Rathaus dahier Schielberg, den 28. März 1896 Gemeinderat.

Agmann, Bürgermstr.

Neuenbürg.

### Brennholz-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Hohrein, Heuberg kommen am

**Donnerstag den 9. April ds. J. morgens 9 Uhr**

auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

5 Km. birchene Prügel  
5 " buchen Scheiter,  
212 " dt. Prügel,  
98 " dt. Reisprügel,  
2 " Nadelholz-Scheiter,  
31 " dt. Prügel.

Den 30. März 1896  
Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Wurzbad.

### Holzverkauf.

Joh. Georg Luz Ww. in Reislach verkauft

**Montag den 6. April ds. J. mittags 1 Uhr**

im Waldhorn:

**476 Stück tannenes Langholz I. bis V. Klasse**

aus Distrikt hinterer Wald, loosweise an den Meistbietenden. Abfuhr günstig. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Die genehmigten Etats für die Gesamtkirchenpflege Neuenbürg (1. April 1896 bis 31. März 1899), sowie für die Teilkirchenpflege Neuenbürg (1. April 1896 bis 31. März 1898) sind zur Einsichtnahme durch die Kirchengemeindengenossen vom 1.-7. April ds. J. (je einschließlich) auf dem hiesigen Rathaus aufgelegt.

Den 31. März 1896.

Ev. Stadtpfarramt.  
Wgl.

Conweiler.

### Bekanntmachung an Gläubiger.

Das am 11. Februar/30. März 1896 errichtete Verlassenschafts-Inventar des **Johann Ludwig Jaak**, Bauers hier hat ergeben:

1. Aktivstand:

Liegenschaft . . . . .	2400 M — J
Fahrnis . . . . .	172 " 27 "
Forderungen . . . . .	4487 " 45 "
	7059 M 72 J

2. Passivstand:

Pfandschulden . . . . .	607 M 54 J
unversicherte Schulden . . . . .	2923 " 14 "
Beibringen der Witwe, welche die weiblichen Freiheiten an- gerufen hat . . . . .	5674 " — "
	9204 M 68 J

somit 3. Ueberschuldung . . . . . 2144 M 96 J

Die Erbschaft der Verstorbenen ist mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Die Gläubiger werden hievon in Kenntnis gesetzt und es wird ihnen zugleich eröffnet, daß, sofern nicht binnen 2 Wochen Konkurs-eröffnung beantragt wurde, die Auseinanderlegung durch die Teilungsbehörde unter Beachtung der auch im Konkurs geltenden Vorrechte erfolge. Den 30. März 1896. Namens der Teilungsbehörde: Gerichtsnotar Dipper.

Neuenbürg.

### Liegenschafts-Verkauf.

Die Witwe des **Johann Michael Seeger**, gew. Wajenmeister hier verkauft am

**Samstag den 4. April d. J., abends 6 Uhr**

auf dem Rathaus aus freier Hand:

5 a 08 qm Baumader im Hgenberg,  
8 a 91 qm Baumader im roten Reisch,  
8 a 85 qm Baumader im roten Reisch,  
18 a 27 qm Wiese in Lippenwiesen.

Den 27. März 1896.

Ratschreiberei.  
Stirn.

Stadtgemeinde Nagold.

### Nadel-Stammholz-Verkauf.

Aus verschiedenen Distrikten kommen in größeren und kleineren Losen, welche teils Langholz und Sägholz gemischt, teils bloß Sägholz, teils bloß Langholz IV. und V. Klasse (Papierholz) enthalten, meist Kottannen und Weisstannen nebst einem Rest von Föhren, durchweg gereppt, im Submissionswege zum öffentlichen Aufstreich:

A. Langholz I.-V. Kl.: 1820 St. mit 1100 Fm.  
B. Sägholz I.-III Kl.: 270 St. mit 203 Fm.

Die Offerte sind spätestens bis

**Samstag den 4. April ds. J., vormittags Schlag 10 Uhr,**

für jedes Los abgefordert in ganzen oder zehntels-Prozenten der laufenden Revierpreise des Forstbezirks Wildberg unter verschlossenem Couvert mit der Aufschrift: „Offert auf das Nadelstammholz der Stadtgemeinde Nagold“ bei hiesiger Stadtpflege einzureichen. Auszüge sowie auch Abschriften der Verkaufsbedingungen liefert auf rechtzeitige Bestellung die Stadtförherei.

Landwirtschaftliches.

Neuenbürg.

### Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Am Gründonnerstag den 2. April d. J. nachmittags 2 Uhr

findet im Gasthaus zum Löwen in Salmbach eine

### Hollversammlung

statt, zu welcher die verehrl. Mitglieder des Vereins und Freunde der Landwirtschaft höflichst eingeladen sind.

Tages-Ordnung:

1. Publikation der Rechnung pro 1895.
2. Rechenschaftsbericht.
3. Entwerfung des Etats pro 1896.
4. Vortrag des Hrn. Schullehrers Bürkle von Dittenhausen über Viehfütterung.

Den 30. März 1896.

Vereinsvorstand:  
Maier, Oberamtmann.

Doppelt ger

in nur solider  
Teilzahlun

Geschäft

Mache hier  
Her

fäuflich erworben  
meine werten G  
Um gütige

und repariert.

Geschäft

Einem vere  
Anzeige, daß ich  
habe und empfeh  
in mein Fach ein  
Bedienung.

Ja

Ein tüchti

Diem

Bekannte

Frei

auf

in das G

freundlichst  
als persönl

Lo

Diem

Bekannte

auf

in das G

freundlichst  
als persönl

Sohn de

Tochter des

Cal m

Nagenerge

mit größerem Hol  
teltem Handwerks  
möglich.

Näheres zu erf  
da. Bl.



**Brötzingen.**

**Doppelt gereinigte Bettfedern und Flaum,  
fertige Betten**

in nur solider Ausführung zu den äußersten Preisen.  
Teilzahlungen gestattet.

**Eduard Bausch.**

**Neuenbürg.**

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**

Mache hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich die

**Herd- und Bauschlosserei**

(vormals Franz Fischer hier)

kauflich erworben und unter Heutigem eröffnet habe. Werde bemüht sein,  
meine werthen Gönner mit guter Arbeit und billigen Preisen zu bedienen.

Um gütige Unterstützung bittend zeichne

hochachtungsvoll

**Gottlieb Döffinger.**

Elektrische Haus-Telegraphen werden neu angelegt  
und repariert.

**Herrenalb.**

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene  
Anzeige, daß ich von heute ab am hiesigen Plage mein Geschäft eröffnen  
habe und empfehle mich zur **Anfertigung und Reparatur** aller  
in mein Fach einschlagenden Arbeit unter Zusicherung reeller und billiger  
Bedienung.

Hochachtungsvoll

**Jakob Lacher, Sattler u. Tapezier.**

Ein tüchtiger Gehilfe wird dajelbst gesucht.

**Unterniebelbach.**

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und  
Bekanntete zur

**Feier unserer Hochzeit**

auf Oftermontag den 6. April ds. Js.

in das Gasthaus zur „Traube“ in **Oberniedelsbach**  
freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies  
als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

**Wilhelm Schanbacher**

aus Winterbach im Remsthal.

**Emilie Roth,**

Tochter des Gottlieb Roth von Unterniedelsbach.

**Grumbach-Langenbrand.**

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und  
Bekanntete zu unserer

**Hochzeitsfeier**

auf Oftermontag den 6. April 1896

in das Gasthaus zum „Hirsch“ in **Grumbach**  
freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies  
als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

**Friedrich Bohnenberger,**

Sohn des Jakob Bohnenberger, Bäckers in Grumbach.

**Marie Fischer,**

Tochter des Jakob Fischer, Gemeindepflegers in Langenbrand.

**Calmbach.**

**5-6 tüchtige**

**Wagnergeschäft feil**

**Hollgattersäger**

mit größerem Holzvorrat und dop-  
peltem Handwerkszeug, so bald wie  
möglich.

werden per sofort gesucht. Hoher  
Lohn und dauernde Beschäftigung  
wird zugesichert.

Sägewerk Dillstein  
bei Pforzheim.

Näheres zu erfragen in der Red.  
ds. Bl.

**Neuenbürg.**

Zur Feier unserer am Oftermontag stattfindenden

**Hochzeit**

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte

in das Hotel zur „Alten Post“

hiermit freundlichst ein mit der Bitte, dies als persönliche  
Einladung annehmen zu wollen.

**Friedrich Blaisch, Schneidermeister.**

**Wilhelmine Sagenbuch, Sensenschmieds Tochter.**

**Neuenbürg.**

**Wohnungs-Veränderungs-Anzeige.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache hiermit  
die Anzeige, daß ich meine Wohnung in das

**Schuhmacher Koller'sche Haus**

verlegt habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden  
Arbeiten aufs beste.

**Friedrich Blaisch, Schneidermeister.**

**Oberniedelsbach.**

Am Oftermontag

findet in meiner Wirtschaft

**Tanz-Musik**

statt, wozu höflichst einladet

**Gorgus zum Adler.**

**Erklärung.**

Auf die Berichtigungen, welche Hr. Emil Seeger unter Anrufung  
des Pressgesetzes in Nr. 50 und 51 d. Bl. zu veröffentlichen beliebt hat,  
sehen wir uns veranlaßt, kurz zu erklären:

1) Die Behauptung des Hrn. S., daß er zu einem definitiven Ab-  
schluß eines Kaufvertrags die Zustimmung aller Familienglieder für  
angezeigt hielt, ist richtig; wir halten sie aber nicht für stichhaltig, weil  
bei einigem Entgegenkommen ein Vertragsabschluss ganz wohl mit dem  
**Vorbehalt** dieser Zustimmung hätte erfolgen können. 2) Es ist aus-  
drücklich berichtet worden, daß Frau Emilie Schnepf Eigentümerin der  
Wiese ist; damit ist aber gerade zugegeben, daß die Zustimmung der  
Familienglieder gesetzlich nicht notwendig war. Uebrigens haben die  
Verhandlungen des Hrn. Stadtschultheißen fast 2 Wochen gedauert und  
auch der Bruder Robert war bis zum Tage seiner Abreise über Alles  
orientiert.

Wir wiederholen, was schon der Redakteur d. Bl. aus eigener  
Wahrnehmung in der Anmerkung in Nr. 50 ds. Bl. gesagt, daß Hr. S.  
immer nur von 8.— pro Meter für die an der Straße gelegene  
Fläche von rund 10000 Meter gesprochen hat. Daraus waren wir  
berechtigt, die Ueberzeugung zu schöpfen, daß Hr. S. diesen Preis als  
Kaufpreis ins Auge gefaßt hatte; außerdem hat ja Hr. S. die Frage der  
Entschädigung für den hinteren Teil der Wiese mit weiteren rund  
10000 Meter offen gelassen, ganz abgesehen von der gleich zu Beginn  
der Unterhandlung von ihm gestellten Bedingung, mit welcher sich  
Hr. S. den Garten- und Scheunepplatz vorbehalten wollte.

Die Kommission hatte den bestimmten Auftrag für das ganze Grund-  
stück ein Angebot bis zu 50000 M. zu machen und, da keine Zeit mehr  
zur Verfügung stand, unter allen Umständen bestimmte Antwort zurück-  
zubringen — das Kollegium wartete auch thatsächlich auf dem Rathause die  
Rückkehr der Kommission ab — und dies erklärten die Unterzeichneten, Hrn.  
Seeger und dessen Frau Mutter wiederholt.

Wenn Hr. S. in seiner letzten Berichtigung uns den Vorwurf macht,  
es sei ihm unerklärlich, wie die Kommission zu der Ueberzeugung  
einer Erfolglosigkeit weiterer Verhandlungen kommen  
konnte, so erklären wir dem gegenüber, daß er während unserer Unter-  
handlungen von uns absolut nicht im Zweifel gelassen worden ist, daß der  
von Hrn. Ottenheimer zur Entscheidung gestellte äußerste Termin mit  
jenem Abend abgelaufen sei und daß das ganze Projekt sich zerfallen  
müsse, wenn er sich nicht entscheide. Nachdem übrigens Hr. S. auf das  
hohe Gebot von 50000 M. nicht eingegangen ist, war der Auftrag der  
Kommission erfüllt.

Das Gesamtcollegium beschloß nach Lage der Sache wie in Nr. 48  
und 50 ds. Bl. berichtet.

Zum Schluß konstatieren wir, daß alle Einwendungen von Seiten  
des Hrn. S. lediglich auf eine Verschönerung der Sache hinauslaufen, die  
an der Thatsache absolut nichts ändern, daß das Grundstück um die ge-  
botene Summe von 50000 M. nicht zu haben war.

Neuenbürg, 31. März 1896.

**Christian Olpp, Carl Hummel, Fried. Gollmer,  
Albert Weik, Christian Meeh.**



**Bijouterie- Lehrlinge,**  
einige mit guten Schulzeugnissen  
werden angenommen bei  
Wilh. Renner, Pforzheim  
Luisenstraße 22

**Höfen.**  
**Einen ordentlichen Jungen**  
nimmt in die Lehre  
Friedr. Jauch, Flaschner.

**Dienstmädchen- Gesuch.**  
Ein Mädchen, das gut bürgerlich  
kochen kann, und gute Zeugnisse  
besitzt, findet gegen guten Lohn  
auf Oftern Stelle bei  
Frau Konditor Friederich  
in Pforzheim.

Neuenbürg.  
Wein Lager in reingehaltenen  
**Weinen**  
empfehl billigt zur gef. Abnahme  
Christian Rothfuß.

Neuenbürg.  
Junges fettes  
**Sammelfleisch**  
empfehl billigt  
Ernst Glauner.

**Zu verkaufen**  
sind billig:  
1 Eiskasten gut erhalten  
1 älteren Waschtisch  
1 Wideltsch  
2 ältere Polsteressel  
1 Bücherständer zum Hängen  
1 ältere Badewanne  
1 Rumpfbadwanne.  
Wo, sagt die Exped. ds. Bl.?

Vangenalb.  
**Säger - Gesuch.**  
Ein lediger Säger, der im Bau-  
und Hartholzschneiden gut bewandert  
ist, kann sofort eintreten bei  
Chr May, Delmüller.



**Leinmehl**  
(Flachsamenmehl) bestes Kraft-  
tuttermittel für Milchvieh pr. Ztr.  
M 8.—

**Mohnmehl**  
bestes Schweinesutter per Ztr.  
M 5.—

**Repsmehl**  
pr. Ztr. M 5.50

**Repskuchen**  
pr. Ztr. M 5.—  
Ganzer

**Leinsamen**  
pr. 100 Ko. M 22.—

**Leinsamen**  
geschrotet (unenzt) pr. 100 Ko. M 23.—  
versendet unter Nachnahme

**J. W. Körner,**  
Felfabrik,  
Eßlingen a. N.

**J. Oechsle**  
Pforzheim

Gde der Weill. Karl Friedrich- und Bahnhofstraße (in Walter's Neubau)  
empfehl sein großes Lager in  
**Galanterie- und Spielwaren,**  
Reiseartikeln und Schreibmaterialien.

von einigen tausend angesehenen Professoren und Aerzten  
erprobt, angewandt und empfohlen! Beim Publikum seit  
14 Jahren als das beste, billigste u. unschädlichste  
**Blutreinigungs-**  
und Abführmittel  
besonders im Frühjahr u. Herbst beliebt und wegen seiner  
angenehmen Wirkung Salzen, Tropfen, Mixturen, Bitterwässern etc. vorgezogen.  
Erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1.— in den Apotheken u. muss das Etikett der  
Apotheker **Richard Brandt's Schweizerpflle** ein weisses Kreuz, wie oben-  
stehende Abbildung, in roth. Felde tragen. Nur 5 Pfg. kostet die tägliche Anwendung.  
Die Bestandtheile der **Richard Brandt'schen Schweizer-**  
pflle sind Extrakte von: Süsse 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee,  
Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleeextrakt in gleichen Theilen und in  
Quantum, um daraus 50 Pflle im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Neuenbürg.  
Frisch gewässerte  
**Stockfische**  
empfehl  
Karl Mahler.

Neuenbürg.  
Einen sehr gut erhaltenen  
**Viktoriawagen**  
1 und 2 spännig verkauft  
J. Vellon, Wogner.

**Treibriemen**  
best. Qualität  
bei Gebr. Stoss, Esslingen  
Garbatal & Treibriemenfabrik.

Höfen.  
Einen ordentlichen, kräftigen  
**Jungen**  
nimmt in die Lehre  
Rehger Sprenger, a. Krone.

**Liederfranz** Neuenbürg.  
Heute Mittwoch abend 8 Uhr  
**Singstunde.**

Feldrennach.  
Unter vier rittfähigen  
**Gberichweinen**  
setze ich die Wahl dem Verkauf aus.  
Jak. Friedr. Mitschele, Tapflehner.

Neuenbürg.  
Ueber die Feiertage  
**Hausgemachte Würste**  
empfehl  
G. Schäfer.

**Patenbriefe**  
empfehl in schöner Auswahl billigt  
G. Neef.

Muster	Damenkleiderstoffe
franko	Mohair, doppelbreit, da
in's	Modernste, à M. 1.25 pr. Mtr.
Haus.	Moussoline laine, gar. reize
Mode-	Wolle, à 65 Pfg. pr. Mtr.
bilder	versenden in einzelnen
gratis.	Metern franko
	Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
	Separat-Abteilung
	in Herrenkleiderstoffen
	Saxkin à M. 1.35 pr. Metr.

**Kriegschronik 1870/71.**  
1. April 1871.  
Die Truppen der französischen Regierung besetzen  
Saint Cloud und das Seineufer. Kampf derselben  
mit den Aufständischen.

**Zum Geburtstage des Fürsten Bismarck.**  
1. April.  
Wenn unsere Väter nach Jahrhunderten  
des Fürsten Bismarck gedenken, wenn vor ihrem  
Auge das Bild des wunderbaren Mannes und  
seiner Thaten aufsteigt, dann werden sie un-  
gläubig sich fragen, ob es Sage ist, ob Geschichte,  
was von ihm berichtet wird, ob in der That  
ein Mann das vollbrachte, was er vollbracht  
hat, oder ob, wie auf den großen Karolinger,  
wie auf Dietrich von Bern und den rothbärtigen  
Hohenstaufen so auch auf ihn die Legende frei-  
gedig ihre Blumen gestreut hat.

Nähe am nördlichen Meere, wo des Sachsen-  
waldes uralte Buchen und Eichen geheimnisvolle  
Sage flüstern, schreitet ein Mann daher. Hoch  
ragt die Gestalt, fest ist der Gang, wenn auch  
die Stürme von einundachtzig Wintern über  
sein Haupt dahinbrausen; hell leuchten die  
Augen in schimmerndem Blau: Ein echter  
deutscher Held! So sehen wir ihn, wenn die  
Gedanken hinüberziehen gen Friedrichsruh, wenn  
sie zurückkehren in vergangene Tage. Es ist

der 6. Februar des Schicksalsjahres, das uns  
zwei Kaiser nahm; jener Tag, wo der eiserne  
Kanzler das denkwürdige Wort sprach: „Wir  
Deutschen fürchten Gott, aber sonst nichts auf  
dieser Welt!“ Wo unter dem erschütternden  
Eindruck seiner Worte der Reichstag einmütig  
sich seiner Mahnung beugte, wo die Vertreter  
des deutschen Volkes das Wehrgesetz annahmen  
und damit den Beschluß faßten, von dem der  
Kanzler bald darauf berichten konnte, daß er  
den Lebensabend unseres ersten Kaisers verschönt  
und beleuchtet hat, daß er die letzte Freude  
bildete, deren der Scheidende gedachte.

Und zurück, immer weiter zurück drängt die  
Erinnerung: Von neuem erklingen die Glocken-  
klänge der sozialen Botschaft, wir hören die  
Runde vom Recht der Enterbten, und wiederum  
wird es als die Pflicht des Staates erklärt, die  
nationale Arbeit zu schützen. Und über lange  
rupelose Kämpfe hinweg eilen unsere Gedanken  
zu jenem Tage, wo von herrlicher Siegesbahn  
die deutschen Soldaten heimkehrten, an ihrer  
Spitze ein Kaiser, der als König eingezogen  
war, und neben ihm der Bannerträger des  
Volkes. Wir sehen ihn abermals im heißen,  
mühseligen Kampfe mit Daß und blindem Un-  
verständnis, wir sind Zeugen der unvergeßlichen  
Stunde, wo Otto v. Bismarck seinem Könige  
den schwankenden Mut kräftigt, daß er nicht der

Krone entsage. Reich, überreich an Erfahrung  
und Thaten ist das Leben des Monnes, der  
jetzt unter den Niesenbäumen des Sockienwaldes  
stehend dahinschreitet.

Seine Geschichte schreiben, heißt Deutschland  
Geschichte schreiben, sein Wesen schildern, deutsch  
Wesen schildern. So gewaltig sein Geist ist  
und so mächtig sein Wille, Otto von Bismarck  
ist uns vertraut. Er, der rücksichtslos Thesen  
zerstörte und auf Trümmern das Neue aufbaute,  
ist mit uns durch die Bande des Gemüths ver-  
bunden. In ihm sehen wir die herrlichste Ver-  
körperung deutscher Art, in ihm sehen wir Ge-  
müth und Verstand, Willenskraft und Maßigung,  
trostige Leidenschaftlichkeit und kühne Besonnen-  
heit sich paaren. Fremde werden ihn nicht  
ganz verstehen, der Deutsche muß ihn verstehen.  
Selbst die, die ihn hassen, zollen ihm hohen  
Achtung.

Und wenn dereinst ihm das Ende sich naht,  
wenn der eiserne Leib des eiserne Kanzlers zur  
ewigen Ruhe sich bettet, sein Geist wird un-  
sterblich sein! Er wird sich zeigen, wo auch  
immer deutsche und preußische Fahnen wehen,  
und sein Name wird Lohung und Feldgeschrei  
sein für alle, denen die nationale Ehre das  
höchste Gut ist.

Fortsetzung in der Beilage.

Kaus S  
Neu e  
Erhebungen  
Hoch w a f  
Enzthal veru  
schluß gelang  
haltenen Vek  
Oberamtis zu  
Verbindung  
Unterstützung  
R. Zentrall  
Stuttgart vo  
nun auch im  
Schaden, vor  
potation und  
troffen sind,  
und es wird  
daß es sich d  
fremder Not  
keine Fehlbitt  
für seine bedür  
liche Wildth  
Sammlungen  
schwemmen d  
beschädigten d  
für die Abgeb  
unserem Begri  
6000 Mark.  
den größeren  
Aufreise zu  
beschädigten  
sein mögen.  
Neue n  
orten und h  
berichtet, daß  
höhen groß  
Am 9  
kanzler Fi  
fürst sein  
burtstag fällt  
festes seines  
dem einstigen  
Deutschen Rei  
Beziehungen,  
hältnis, das  
seinem unmit  
Die Worte,  
Reichstagsfest  
dachte, haben  
einen tiefen G  
deutschen Nat  
antwortlichen  
aufrichtig dar  
der unvergä  
Bismarck. F  
Veranlassung  
legt, die ihn  
zieren: eine  
sinnung, G  
der Denkart,  
auf dem Geb  
schen Reiches,  
des Steners  
nicht: einver  
Fürsten Höhe  
Stellung geg  
bestrebungen,  
unserer inner  
daß Fürst P  
Erkennung i  
ritterliche, ed  
einig sein. U  
in der volle  
Opfers, das  
in hohem Vel  
Dienst des B  
zeigt seine p  
indem er ein  
tages abgelen  
Berli  
Stg." meldet

